

Und sie bewegt sich doch : Chronologie der bewegten Ereignisse

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Diskussion : Magazin für aktuelle Gewerkschaftspolitik**

Band (Jahr): - **(1993)**

Heft 21: **Crisi Krise crise : Vorschläge der Gewerkschaften**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organisations- und Vertragsbereichen bestehen, gilt es, neue Regeln zu etablieren, die nicht nur die innergewerkschaftlichen Konflikte begrenzen, sondern v.a. auch die gegenseitige Blockierung im Gewerkschaftsaufbau aufbrechen. Möglich wäre die Definierung einer Vertragszuständigkeit einer einzigen Organisation (innerhalb des SGB), und zwar derjenigen, welche mehr Mitglieder organisiert (amerikanisches Prinzip).

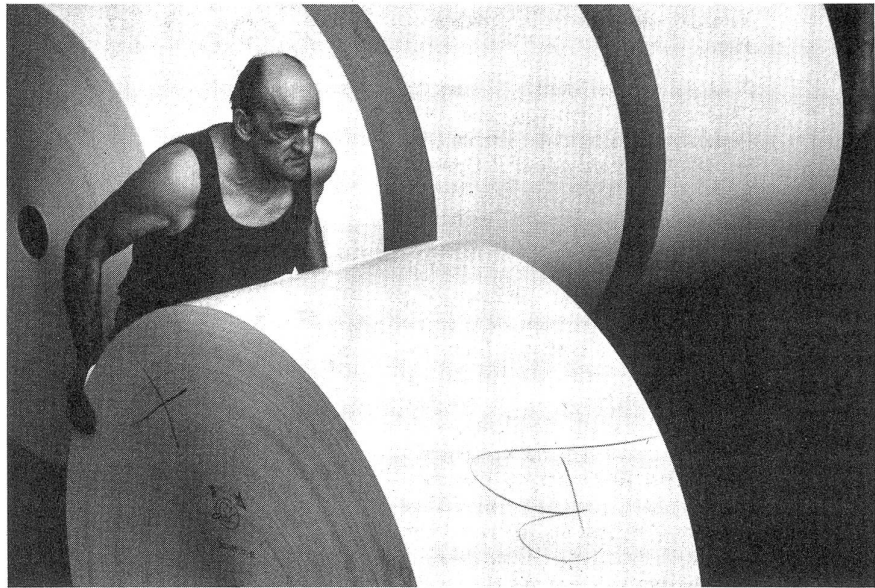
e) Die Notwendigkeit eines viel stärkeren interprofessionellen Auftretens und Agierens der Gewerkschaften gerade im Bereich der Dienstleistungen und gegenüber potentiellen Neumitgliedern ist unbestritten. Hier könnten auf lokaler Ebene sehr schnell Pilotprojekte der Zusammenlegung von «interprofessionellen Diensten» durch mehrere Verbände bzw. im Rahmen der lokalen Bünde realisiert werden (Erst- und Rechtsberatung, Bildung, Arbeitslosenkasse, Begrünnungsprojekte u.a.).

f) Die Neugruppierung der gewerkschaftlichen Kräfte soll nicht an den Grenzen des SGB haltmachen. In Aktionsbündnissen, aber auch in lokalen Gewerkschaftszentren (e) sind nach Möglichkeit auch weitere gewerkschaftliche Organisationen, aber auch soziale Bewegungen einzubeziehen.

g) Die Rolle des SGB als gesamtschweizerischer Dachverband ändert sich notwendigerweise: Er ist sicher nicht mehr alleiniger gewerkschaftspolitischer Sprecher in Arbeitsteilung mit den Verbänden. Seine bisherige Zentrierung auf die eidgenössische Politik von Staat und Verwaltung (Vernehmlassungen, Einsitznahme in Kommissionen usw.) ist ebenso in Frage gestellt. Die Erwartung, dass der SGB gesamtschweizerische Mobilisierungen ebenso wie jährliche Vertragsbewegungen zentralisiert, dürfte nur in engen Grenzen realistisch sein. Seine Rolle müsste vermehrt sein:

- Ort der Koordination, der Vermittlung und des inhaltlichen Austausches zwischen Verbänden und Strömungen zu sein,
- Lieferant von Analysen und gewerkschaftspolitischen Vorschlägen,
- Informationsdrehscheibe,
- Impulse zur Zusammenführung und Regruppierung verschiedener gewerkschaftlicher und sozialer Kräfte vermitteln,
- gewerkschaftliche Bildung vermitteln.

U N D



S I E

bewegt sich doch

CHRONOLOGIE DER BEWEGTEN EREIGNISSE

März 1993: Belegschafts-Pikett gegen Betriebsplünderung

Zu einer besonderen Aktionsform griff die Belegschaft der «Roland Villiger AG» in Obfelden ZH. Im Februar stand dieses Innendekorationsunternehmen mit 60 Beschäftigten vor dem Konkurs und die Löhne wurden nicht mehr ausbezahlt. Anfangs März verdichtete sich der Verdacht der Belegschaft auf betrügerischen Konkurs, da offensichtlich in Nachtaktionen wertvolles Material aus der Firma abtransportiert wurde. Die mit der GBI zusammenarbeitende Belegschaft wollte dem nicht tatenlos zusehen: Zum einen beantragte der GBI-Anwalt die Konkurseröffnung gegen die Villigerfirmen sowie eine Verfügung mit dem Verbot, Mobiliar abzutransportieren. Zum andern organisierte sie während einigen Nächten einen Pikett-Dienst,

der rund um die Uhr das Gebäude überwachte, um eine weitere Aushöhung des Betriebs zu verhindern. Im nun laufenden Konkursverfahren wird es darum gehen, möglichst die Lohnforderungen der Belegschaft, aber auch die BVG-Gelder sicherzustellen.

2. April 1993: Europäischer Aktionstag gegen Arbeitslosigkeit

Millionen von ArbeitnehmerInnen haben am 2. April in zahlreichen europäischen Städten mit Demonstrationen und Arbeitsniederlegungen Massnahmen gegen Arbeitslosigkeit und Sozialabbau gefordert. Aufgerufen zur Aktion hatte der europäische Gewerkschaftsbund EGB. In der Schweiz verstand sich die SGB-Demonstration vom 27. März in diesem Zusammenhang. Der CNG, ebenfalls Mitglied des EGB, führte seinerseits in mehreren Schweizer Städten Standaktionen und Veranstaltungen durch.

7. April 1993:

Drei Stunden dauerte ein Streik von 30 Beschäftigten in der Firma «Prepack» in Stabio TI. Die Aktion richtete sich gegen die Entlassung von 15 ArbeitskollegInnen und gegen die unsäglichsten Arbeitsbedingungen (Arbeitstage bis 16 Stunden täglich, tiefste Löhne). Nach den drei Stunden Streik versprach die Unternehmensleitung,

auf die Kündigungen zurückzukommen und über einen GAV zu diskutieren. Unterstützt wurde der Streik von der Tessiner GBI.

**Anfangs April 1993:
Vereinbarung im Genfer Öffentlichen Dienst**

Nach der grossen Streikbewegung der Genfer Öffentlichen von Ende 1992 (vgl. Chronologie in der letzten DiSKUSSiON) wurde zwischen Gewerkschaften und Regierung eine Vereinbarung getroffen. Für die Beschäftigten bringt diese ein viel besseres Resultat, als dies die Regierung geplant hatte: Nachdem die Regierung die Löhne eingefroren hatte, wird es für 1994 wieder den normalen Stufenanstieg geben; ebenso wurden die untersten Lohnklassen etwas angehoben. Die Regierung verpflichtete sich, in den nächsten Jahre keinen Stellenabbau über Entlassungen vorzunehmen; die Arbeitszeit wurde um 5 Tage pro Jahr verkürzt. Die Gewerkschaft musste sich nur zur relativen Friedenspflicht verpflichten und nicht zur von der Regierung geforderten absoluten. Allerdings mussten dennoch Einbusen hingenommen werden, so v.a. die Abkehr vom vollen Teuerungsausgleich: 1993 wird es nur 1% geben.

**28. April 1993:
Protest an Alusuisse-Aktionärsversammlung**

Anfangs 1993 hatten Arbeiter der Alusuisse im Wallis an einer Protestversammlung die «IG-Alu» gegründet. Anlässlich der Aktionärsversammlung in Zürich überbrachte nun die «IG-Alu» 16 000 Unterschriften zum Protest gegen den Abbau der Arbeitsplätze. Die Konzernleitung gab einem Vertreter der IG die Gelegenheit, die Forderungen darzulegen, sprach sich danach jedoch gegen Kompromisse aus, da auch in widrigen Zeiten Ertrag und Gewinn erarbeitet werden müssten.

**12. Juni 1993:
Nationaler Aktionstag gegen Jugendarbeitslosigkeit**

In rund einem Dutzend Schweizer Städte wurden aus Anlass eines nationalen Aktionstages Diskussionen, Kundgebungen und Standaktionen durchgeführt. Zentrale Forderung war die Beschäftigung von Jugendlichen und die Aufteilung der vorhandenen Arbeit. Dazu aufgerufen hatte das Komitee gegen Jugendarbeitslosigkeit, an welchem Mitglieder von SGB-Verbänden aber auch des



Kaufmännischen Verbands teilnehmen.

**14. Juni 1993:
Frauen-Aktionstag in der ganzen Schweiz**

In vielen Städten der Schweiz fanden aus Anlass des 2. Jahrestages des Frauenstreiks Aktionen, Veranstaltungen und Umzüge statt. Die Aktionen waren noch unmittelbar beflügelt von den Märzmobilisierungen um die Bundesrätinnen-Wahl. Getragen wurden sie von vielfältigen Aktionskomitees «14. Juni», den welchen GewerkschafterInnen, Aktive aus Parteien und der unabhängigen Frauenbewegung zusammenarbeiten.

**Ende Juni 1993:
Referendum zur Arbeitslosenversicherung zustandegekommen**

Mit über 60 000 Unterschriften ist das linke Referendum gegen den dringli-

chen Bundesbeschluss zur Arbeitslosenversicherung zustandegekommen. Die SGB-Verbände haben dazu trotz internen Quoten nach Mitgliederzahl sehr unterschiedlich beigetragen: Während einige Gewerkschaften ihre Quoten überschritten, lieferten andere kaum Unterschriften ab. Zum Zustandekommen beigetragen haben die Arbeitslosenkomitees, die SPS sowie die PdA.

**Anfangs Juli 1993:
St. Galler Kriseninitiative eingereicht**

Mit über 4000 Unterschriften wurde vom St. Galler Krisenkomitee eine kantonale Volksinitiative eingereicht, welche eine Krisenabgabe auf höhere Einkommen und Vermögen fordert. Das Krisenkomitee umfasst eine breite Gruppe von Organisationen: SGB- und CNG-Gewerkschaften, SP und Grüne, Christlichsoziale Gruppierungen, u.a.

Flexibilisierung der Arbeitszeit

Mit Beiträgen von:
Fredy Aeberli/Marianne
Ebel/Patricia Pedrina/
Giuseppe Sergi, Ruth
Gurny, Robert Riemer,
Rita Schiavi, u. a.

50 Jahre Arbeitsfrieden

Mit Beiträgen von:
Jakob Tanner/
Hans Schächli,
Hans Baumann/Vasco
Pedrina/Hans Schächli,
Andi Rieger, Siegfried
Hartmann, Urs
Zupping, u. a.

Frauen – Gleichberechtigung und mehr

Mit Beiträgen von:
Ruth Gurny/Edith
Zumbühl, Christine
Groll, Elisabeth Frey-
vogel, Claudia Kauf-
mann, Esther Spinner,
Paula Peter, u. a.

Neue Armut – neue Sozialpolitik

Mit Beiträgen von:
Christiane Brunner, Fritz
Leuthy, Rita Schiavi, Jost
Steiger, Urs Mugglin,
Graziano Pestoni,
Sybilla Schmid, u. a.

Ökologie und Gewerkschaften

Mit Beiträgen von:
Ursula Koch/Ruedi
Meier/Hans Schächli,
Verena Bürcher, Jürg
Frey, Thomas Heim,
Klaus Müller, u. a.

Zukunft der Gewerkschaften

Mit Beiträgen von:
Hans Baumann, Bruno
Bollinger, Therese
Frösch, Christoph Lips.
Patricia Pedrina,
Martino Rossi, u. a.

Frauen im Arbeitnehmer- patriarchat

Mit Beiträgen von:
Ruth Gurny/Edith
Zumbühl, Rosmarie
Gerber, Thérèse Théven-
az-Christen, Erika Trepp,
Sybilla Schmid, u. a.

Europa 1992

Mit Beiträgen von:
Guglielmo Grossi, Beat
Kappeler, Vasco
Pedrina, Graziano
Pestoni, Hans Schächli,
Sybilla, Schmid, u. a.

Nacht- und Wochenendarbeit

Mit Beiträgen von:
Ruth Dreifuss,
Marianne Ebel, Hans
Schächli, u. a.

Immigration

Mit Beiträgen von:
Giorgio Dhima,
Christina Ghionda-
Alleman, Ester Menge-
Meier, Mariano Pecheco,
Vasco Pedrina, u. a.

SGB- Kongress 1990

Mit Beiträgen von:
Ruedi Hauert/Werner
Matter, Fritz Leuthy,
Christoph Lips, Dani
Nordmann, Andi Rieger,
Urs Zupping, u. a.

Gewerkschaften und Europa

Mit Beiträgen von:
Bruno Bollinger,
Andreas Burger/Roland
Erne, Reinhard Kiel,
Margrit Meier, Andi
Rieger, Hans Schächli/
Vasco Pedrina, u. a.

Frauen im SGB

Mit Beiträgen von:
Vreni Heer/Edith
Zumbühl, Catrina
Demund, Beatrice Graf,
Christina Karrer/Bettina
Kurz, Margot Venetz-
Schmidhalter, u. a.

Gewerkschaft 2001

Mit Beiträgen von:
Ewald Ackermann, Franz
Cahannes, Hugo Fasel,
Urs Giroud, Peter
Keimer, Bernd Körner,
Walter Renschler, Heinz
Ruf, Ursula Rumpf, u. a.

Jugend

Mit Beiträgen von:
Bruno Bollinger,
Andreas Burger, Roland
Erne, Jeannette Gloor,
Thomas Hensel, Silvia
Muff, Markus Müller,
Heinz Ruf, Walter
Schöni, Ursi Urech,
Sibylle Wiedmer, u. a.

Ökonomie

Mit Beiträgen von:
Hans Baumann,
Bruno Bollinger, Catrina
Demund, Julian Elrod,
Peter Farago, Thomas
Heim, Sabina Littmann-
Wernli, Christoph Lips,
Ueli Mäder, Sulpice
Piller, Heinz Ruf, Hans
Schächli, Walter Schöni,
Martin Wicki.

Solidarität

Mit Beiträgen von:
Brigitte Anderegg, Bruno
Bollinger, Roland Erne,
Serge Gaillard,
Vincenzo Giovanelli,
Urs Mugglin, Oliver
Peters, Stefan Pfäffli,
Heinz Ruf, Renate
Salzgeber, Urs Sekinger,
Verena Schmid,
Marina Widmer.

Berufsbildung/ Weiterbildung

Mit Beiträgen von:
Bruno Bollinger, Anne
Borkowsky, Brunella
Brazzola, Roland Erne,
Philippe Gognon, Werner
Kallenberger, Hans Kern,
Walter Schöni, Erika
Stäubli, Martin Wicki,
Beate Wille.

Ungeschützte Arbeitsverhältnisse

Mit Beiträgen von:
Bruno Bollinger, Kurt
Emmenegger, Robert
Fluder, Beat Jost, Dani
Nordmann, Andreas
Rieger, Heinz Ruf,
Ursula Rumpf, Christa
Suter, Ursi Urech.

Krise / Crisi / Crise Arbeitslosigkeit

Mit Beiträgen von:
Walter Angst, Bruno
Bollinger, Leo Boss, Eric
Décarro, Roland Erne,
Susanne Fankhauser,
Hans Fässler, Serge
Gaillard, Urs Girod,
Christine Goll, Hans
Hartmann, Christoph
Lips, Vasco Pedrina,
Oliver Peters, Andi
Rieger, Rita Schiavi, Res
Strehle, Martin Wicki,
Beate Wille.

DISKUSSION

DISKUSSION

MAGAZIN FÜR AKTUELLE GEWERKSCHAFTSPOLITIK NR. 21

Der Gewerkschaftsbewegung bläst ein scharfer Wind entgegen: Weltweite Krisenerscheinungen, Offensive der Unternehmer auch in der Schweiz, fortgesetzte Diskriminierungen der Frauen, Flexibilisierung der Arbeitsverhältnisse, u. a. m. ...

Darauf ist die Gewerkschaftsbewegung schlecht vorbereitet. Die InitiantInnen des Magazins DISKUSSION sind von der Notwendigkeit überzeugt, dass trotz starkem Gegenwind gemeinsam Solidarität und Widerstand entwickelt werden kann.

DISKUSSION

MAGAZIN FÜR AKTUELLE GEWERKSCHAFTSPOLITIK NR. 21



CRISI
KRISE
CRISE

VORSCHLÄGE DER
GEWERKSCHAFTEN

DISKUSSION
MAGAZIN FÜR AKTUELLE GEWERKSCHAFTSPOLITIK

Postfach 290
8026 Zürich